

Wie wird aus Äpfeln frischer Apfelsaft?

Das fragten sich zahlreiche Kinder im Kindergarten angesichts einer großen Kiste voller Äpfel, die vom AHNU geerntet und für einen besonderen Unterricht zwischengelagert waren. Zuerst einmal wurden die verschiedenen Formen und Farben der Äpfel begutachtet. Da gibt es große und kleine, runde und eckige, flach- glockenförmige Sorten. Und das in vielen Farben: gelbe, rote, grüne, violette und welche, die innen rotgestreift sind. Und was ist am Apfel alles zusehen? Da sind ein Stiel, wo der Apfel am Zweig hängt und der Kelch, die ehemalige Blüte. Wenn man den Apfel in der Mitte durchschneidet, sieht man das Kernhaus mit den fünf Kammern und die Samen (Kerne). Aber wie wird aus den Äpfeln frischer Apfelsaft, war die Frage des Tages? Mithilfe der mechanischen „Apfelmühle“ wurden die Äpfel zerquetscht. Jedes Kind durfte Äpfel in die Mühle werfen und auch am Rad drehen und die Früchte mahlen. Dieser Fruchtbrei fiel in die darunter lagernde Wanne. Ein wenig Saft hatte sich schon gebildet und der Geruch von süßem Fruchtaroma machte sich im Zimmer breit. Wie wird aus der „Matschepampe“ aber Apfelsaft? Muss man mit den Brei mit den Füßen zerstampfen? Nein, nein! Eine kleine Apfelpresse macht diese Arbeit! Der gemahlene Fruchtbrei wurde in einen Sack gekippt und in den Presskorb gelegt. Obenauf kam ein Deckel. Bei der Mini-Hydraulikpresse konnten wieder alle Kinder nacheinander mit anpacken und gleich darauf floss der erste frische Saft in ein Glas. Schnell waren alle Gläser gefüllt und der Saft wurde voller Neugier getrunken. Und ein zweites und ein drittes Gläschen wurden gefüllt und geleert. Alle waren begeistert So einen guten Apfelsaft hatte noch Kind vorher probiert. Und da noch Äpfel übrig waren und auch der Zeitplan mitspielte, wurde eine zweite Ladung Äpfel gemahlen und gepresst. Dieser Saft wurde in Flaschen abgefüllt und für den Verzehr am nächsten Tag im Kühlschrank aufbewahrt. Zum Abschluss wurden den Kindern noch der Unterschied zwischen dem gerade frisch gepressten Saft und den verschiedenen Säften aus dem Supermarkt erklärt. Die Naturentfremdung hat ein erschreckendes Ausmaß erreicht. Obwohl die Menschen in Deutschland noch nie so viel Freizeit hatten und Umwelt- und Naturschutz in den Lehrplänen der Schulen verankert ist, geht das in Jahrhunderten angesammelte Wissen über die Artenvielfalt an Tieren und Pflanzen sowie das Wissen um einfachste Verwertungs- und Konservierungsmethoden in rasantem Tempo verloren. Ein Großteil der Kinder spielt heute am Computer und nicht in der freien Natur. Die Entfremdung der Kinder zur Natur ist weit fortgeschritten, so dass ein erlebnispädagogischer Ansatz immer größere Bedeutung erlangt. Wenn wir durch die Jahreszeiten mit den Kindern in der Natur agieren (Ökomobil, Ferienprogramm, Apfelernte, Apfelsaftpressen), so liegt unser primäres Interesse an der originalen Begegnung mit der jeweiligen Materie. Naturpädagogik sollte immer verbunden sein mit einer Wahrnehmung mit allen Sinnen.